

Winnender Zeitung

die Tageszeitung für  den Raum Winnenden

Stadt Winnenden



Vater, Sohn und Heiliger Florian: Stadtbrandmeister Harald Pflüger (rechts) übergab die Figur an Helmut Pflüger. Bild: Steinemann

Prachtvoller Florian wacht im Museum

Von unserem Redaktionsmitglied Martin SchmitzerWinnenden. Eine über-lebensgroße, holzgeschnitzte Floriansfigur steht seit Samstagabend im Feuerwehrmuseum. Die Feuerwehren der Gesamtstadt haben die Statue aus Österreich für 6000 Euro erworben und dem Museum gestiftet.

Unter dem Beifall der Hauptversammlung des Museumsvereins übergab Stadtbrandmeister Harald Pflüger den Feuerwehr-Heiligen an Helmut Pflüger, den Vorsitzenden des Museumsvereins. Prächtig stand er da, der Florian: gekleidet wie ein römischer Soldat, denn die Legende besagt, dass Florianus ein römischer Offizier gewesen sein soll, der sich zum Christentum bekehrt hatte. Er wurde zum Märtyrer, als der römische Kaiser die Christen verfolgen ließ.

Florian hält seine Hand über Flammen aus geschnitztem Holz

Unter den Heiligen wurde ihm eine Rolle als Schutzpatron zugewiesen, und im Volksglauben wurde er immer mehr zum Schutzheiligen der Feuerwehr. Auch der rund 130 Jahre alte Florian im Feuerwehrmuseum hält seine Hand über ein brennendes Haus, bei dem selbst die Flammen aus Holz geschnitzt sind.

Über Feuerwehrfreunde aus Riedlingen wurde Harald Pflüger schon vor vielen Monaten auf die Floriansfigur aufmerksam: Ein Balingener Händler hatte sie im Angebot. Pflüger fuhr hin, verhandelte, kam aber auf keinen akzeptablen Preis. Der Händler fand andererseits auch keinen besseren Käufer und irgendwann gab er an Harald Pflüger die Adresse des ursprünglichen Verkäufers in Graz (Österreich). „Zahlreiche Preisverhandlungen mit ihm blieben erfolglos“, berichtete Pflüger von seinen Kunstkauf-Aktivitäten. „Der Preis blieb bei 6000 Euro.“ Also versuchte die Feuerwehr, über Feste und Bewirtungen das Geld zusammenzubekommen. Und es gelang: Das Museumsfest, die Bewirtung beim Tag der offenen Tür des Rathauses, der Mistelverkauf im Advent und der

nachhause, der Misterverkauf im Advent und der Getränkeverkauf am Weihnachtsmarkt brachten zum Schluss 5993,10 Euro zusammen. Den Rest legte Pflüger drauf, und so fuhr er mit einem Kollegen nach Österreich, um den Heiligen zu holen.

Doch zuvor wollte die Feuerwehr sichergehen, dass sie kein Diebesgut aus einem Kunstraub im Winnender Museum ausstellt. Pflüger wandte sich an Rolf Böskens, den Revierleiter der Winnender Polizei. Der knüpfte Verbindungen zum Landeskriminalamt. Das Wiener Innenministerium schaltete sich laut Pflüger ein, das Diözesanmuseum in Rottenburg prüfte, das LKA der Steiermark kontrollierte. „Alle Antworten waren in unserem Sinne positiv“, erzählte Pflüger am Freitagabend bei der Jahresversammlung des Museumsvereins.

Verkäufer bekam mehrfach Besuch von der Kripo

Am 12. Februar erwarb die Winnender Feuerwehr die Floriansfigur. Pflüger und ein weiterer Feuerwehrmann fuhren nach Graz. „Der Verkäufer bemerkte noch, dass er wegen des Verkaufs mehrfach von der Kripo besucht worden sei“, erzählte Pflüger. Aber sie bekamen die Figur und brachten sie heil nach Winnenden. Helmut und Harald Pflüger pflegten das Holz und den Lack des Florians, so dass die Farben in bunter Frische strahlten.

Die Versammelten freuten sich über den schönen Faltenwurf des Floriansgewands, bewunderten die filigran geschnitzten Hände des Heiligen und die feinen Gesichtszüge. Harald Pflüger hatte sich zuvor noch bei einem Kenner namens Urban erkundigt, der sich viel mit Floriansfiguren befasse. Von ihm bekam Pflüger bescheinigt, es handle sich um ein „ausdrucksstarkes Werk“, um eine „vorzügliche Schnitzarbeit“. Urban habe die angegebene Entstehungszeit von 1870 bis 1890 bestätigt, so Pflüger, und er habe erklärt: „Der Preis ist keineswegs überhöht.“ Würde man eine neue Figur in dieser Größe und Qualität anfertigen lassen, müsste ein deutlich höherer Betrag angesetzt werden, so der Kenner.

Harald Pflüger erklärte der Versammlung noch einiges zum Florianskult, der in Österreich und vor allem in Bayern aufgekommen ist, und stellte fest: „Durch diese Beschaffung tragen auch wir zur Pflege des Florianskultes bei.“ - Die Figur soll im Feuerwehrmuseum einen zentralen Platz bekommen, wahrscheinlich auf einer der Zwischenebenen, so dass sie die Besucher gleich beim Eintritt begrüßt.